

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

Neunte Vertuschung

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

schandthar begangen/ diese wird mit
schwärzesten farben/ bis zum verdruß
der Zuhörern vorgeschmitzt vnd gar in
offene Bücher geschmiert/ so doch
mehr ärger/ als außerbawt.

Neunte Vertuschung.

9. Solten Luthersche Prediger
aus Christlicher Lieb das Volck on-
derichten/ daß die bey den Catho-
lischen böß seyn/ von der Catholischen
Glaubens-Lehr die wenigste Vergün-
stigung darzu nicht haben/ sonder auß
frechem Muthwillen zum bösen ver-
leitet werden/ bey dem Lutherschen
aber etliche auch auß Anleitung ihrer
Glaubens-Lehr zum bösen verantaf-
set werden/ wie D. Luthers rund predi-
get (in Postilla Germ. D. 1. Adu.)
daß die Leuth auß seiner Lehr von sag
zu sag ärger werden/ vnnnd mit Eiben
Zeuffeln/ da sie zuvor nur mit einem
Zeuffel

Teuffel besessen waren. So singee
man mit heller Stimm:

Gott hat das Euangelium
Uns geben daß wir werden fromb/
Doch ist es entel Zuberer/
Die Welt treibe grosse Schlanderer/
Die Schatz der Kirchen nimbt man
hin/

Das wird ihn bringen kleinen gwln/
Doch nemmen sie das Kirchē Gut/
Sihe was der leydig Geiz nit thut.

Die Ursach gibt D. Schmid-
lein/ Vrheber des Concordj. Buchs:
Wir haben nun erlehret/ durch den
Glauben allein Seeltig werden/ spre-
chen die Lutheraner (schreibe Jacob
Andre Schmidlein in der 4. Plane-
ten Predig) vnnnd damit alle Welt se-
hen möge/ daß sie nit Päpstlich senen/
vnnnd sich auff gute Werck verlassen
wollen/ so thun sie auch keine: an faste
der Fasten/ fressen vnd sauffen sie Tag
vnd Nacht/ &c. an faste des Meerens

M 6

lästern

läßern vnd schänden sie den Nahmen
 Gottes so jämmerlich / dergleichen
 Lästerungen Christus von den Türcken
 vberhebt ist / 2c. das alles muß Euan-
 gelisch heißen ; bereden sich sie haben
 ein guten Glauben im Herzen vnd
 seindt böser dann die Päpster / 2c. di-
 ses vnd noch vil mehr D. Schmid-
 lein. Dem ist also vnd nicht anderst:
 Wann der Glaub allein seelig mache
 vnd mit vnserm Thun alles verlohren
 ist / wer möchte sich in guten Wercken
 üben / so eytel Zorn Gottes verdienen /
 vnd also mehr verhindertlich als beför-
 derlich zur Seeligkeit zuschätzen ? das
 aber der Glaub einig vnd allein seelig
 mache / lehrt das lutherische Concordi-
 Buch (welchem bey Achttausend Lu-
 theraner vnderscriben) so 1580. zu
 Leipzig getruckt / an vilen Drehen mit
 klaren Worten (art. 1. Smalcald.)
 In hoc articulo (solam Fidem iusti-
 ficare) cedere nemo piorum potest,
 etiam

etiam
 corrua
 der Bl
 kein fro
 schon L
 zusamm
 damme
 Werck
 keit: D
 seelig wo
 allem v
 mittel / 2
 genschaf
 dere L
 außgesch
 di- Buch
 auß dem
 Wann
 macht /
 als du
 ren wer
 verdat
 cher nie

etiam si caelum & terra ac omnia
 corrumpantur. In diesem Articul (daß
 der Glaub allein gerechtfertige) kan
 kein frommer Mensch weichen/ wann
 schon Himmel vnd Erden vnnnd alles
 zusammen fiel) pag. 563.) Wir ver-
 dammen folgende Spruch: Gute
 Werck seindt notwendig zur Seelig-
 keit: Niemand ist ohne gute Werck
 selig worden (pag. 661.) der Glaub
 allein vnd ganz kein andere sacht das
 mittel/ zc. von diser Glaubens. Ey-
 genschafft wirdt die Lieb vnnnd alle an-
 dere Tugend oder Werck gänglich
 aufgeschlossen. So weit das Concor-
 dj-Buch/ auß welchem dises teutsch
 auß dem Latein ganz treulich vbersetzt:
 Wann nun der Glaub allein selig
 mache/ vnd der Himmel anderst nit
 als durch den Unglauben kan verloh-
 ren werden/ also daß kein Glaubiger
 verdamt werde; warumb wolte man
 cher nit ein Stücklein wagen dürfen/
 M 7 vnd

vnd gedencen/ Er wolte doch gut Lu-
therisch bleiben? absonderlich/ weil
mans doch nicht beichten darff/ auch
die Zehen Gebott die Christen nichts
angehn/ sonder nur die Juden/ so
Gott auß Egypten geführt/ wie D.
Luther schreib. (ober das 20. c Exod.
vnd 3. c. Gal.)

Das man aber so offte vorreißt/ daß
im Papstthumb/ ja zu Rom selbst
Gottloses Leben gestattet werde/ wü-
ren Lutherische Prediger solches wohl
zuenschuldigen/ wann sie anderen
thun wolten/ was sie wolten daß ihnen
geschehen solte: Sie wissen wohl daß
der H. Augustinus schon vor 1300. Jaa-
ren gelehrt hat/ daß solche Verheng-
nuß nicht vnrecht sey/ weil solches ge-
schehe grösser vbel zu vermeiden: dann
böses in solchem fall geschehen lassen/
ist nicht böses thun/ weil auch Gott
böses geschehen laisset/ das er nit thut.
Ein anders ist zu Vermeidung eines
grössern

größern Vbels ein kleines Vbel wider
 seinen Willen gestatten/ ein anders
 das Vbel gutheissen: Das erst ge-
 schicht: etwa zu Rom/ das ander gar
 nirgende in der Catholischen Welt.

Aber wider zu obigem Vorhaben
 zugelangen/ schreibe D. Luther von
 den guten Wercken vber den 5. Psal-
 men also: Dises soll dir ein gewisse
 Regel vnnnd Besatz seyn: Wann die
 Schrifft gebeut/ daß man ein gut
 Werck thun soll/ solt du es also ver-
 stehn/ daß sie verbeut/ daß du solt kein
 gut Werck thun. Weiter (T. 7. W.
 ser. de N. T.) schreibe D. Luther:
 Laß vns hüten für Sünden/ sonder-
 lich aber vor guten Wercken/ vnd dem
 Besatz/ vnnnd allein mercken auff die
 Verheißung Gottes vnd Glauben.
 Je lasterhafter du bist/ vmb so vill
 mehr geüßte dir Gott der Allmächtige
 seine Gnad ein. Das heißt ja nit zu
 besserem Leben rathen. An die Herren
 des

des Deutschen Ordens schreibe Luth̄er
(T. 6. W. 25.) daß er einem Geistlichē
ehe zw̄o oder drey Huren wolte erlau-
ben/ als ein Eheweib/ wann ein Con-
cilium (Kirchen-Versammlung) den
Geistlichen Eheweiber bewilliget.

Wolte einer sagen: Was gehet
mich Luth̄er an? Ich richte mich nach
der Schrift: Ist die Frag/ Ob Luth̄er
inn dergleichen Stucken getretet oder
nicht? hat er nicht getretet/ so irret die
ganze H. Schrift: hat er getretet/ wer
kan dann versichern seyn/ daß er nicht
auch in andern Gloubens-Lehren ge-
tretet v̄nnd die Schrift vnrecht aufge-
legt hat? Vil sicherer ist der H.
Schrift Auflegung von der ganzen
Kirchen Gottes/ als von einem so sel-
gamen Dolmeyer annehmen. Ist
der Catholischen Kirchen Zeugniß
vnfehlbar/ daß diß die Wahre H.
Schrift sey/ warumb wolte nit auch
Ihr in Auflegung der H. Schrifte sich
erlicher

erlicher
her/ n
Aufleg
nsten s
Zürcher
Beland
bezeugen
schänd
le Chris
Religio
Daß
junem
D. Luth
lich hin
seinde n
einem a
weder
W. 321.
derst le
ben Ge
stheze
Sünd
her G

erlicher zuvertrauen seyn/ als dem Lu-
ther/ dessen Handtschriften vnd
Auslegung der Bibel auch die Calui-
nisten so hefftig bestreiten? vnd die
Zürcher Prediger in ihrer Glaubens-
Bekandnuß schon 1585. Schriftlich
bezeugen/ daß kein Mensch jemahl
schändlicher vnd vnerbahrer wider al-
le Christliche Bescheidenheit eben in
Religionsfache geschriben als Luther.

Daß dem also ist zum Beschluß ab-
zunehmen auß folgenden Worten/ so
D. Luther (T. 4. W. 478.) Schrift-
lich hinterlassen: All unser gute werck
seind nichts anders als ehel Läuß in
einem alten vnd vnreinen Belz/ da
weder Haut noch Haar gut ist. (T. 4.
W. 321.) Verflucht sey vns/ wer an-
derst lehrt/ dann daß allein im Glau-
ben Gerechtigkeit vnd Seeligkeit be-
stehe/te vnd daß der Vnglaub allein
Sünd sey vnd allein verdammte. Wel-
cher Christenmensch siher aber nicht/
daß

dass diese Lehr zu Sünd vnd Laster
Thür vnd Thor auffsperrt vnd mit
H. Schrifft Spöckeren treibet?

Zehende Vertuschung.

10. Wäre vnserem liebē Teütschen
Vatterland zu zete vnd ewiger wolffart
nützlich vnd erspriesslich/ wan Luthero-
sche Prediger der gründlichen Wahr-
heit gemäh weniglich kund vnd oken-
bar mache: Dass sie nicht ein einzigen
Catholischen Glaubens Articul mit
Klarer Schrifft können vmbstossen:
vnd hingegen nicht ein einzigen Luthero-
rischen Glaubens Articul/so dem Pabo-
lumb zuwider/ mit klarer Schrifft be-
weisen: hingegen aber Augenschein-
lich vberwisen werden/ dass sie der H.
Schrifft vil Stück zuwider glauben vnd
lehre. Wan nundise vor Gott vnd der
Ehrbaren Welt bezugte Wahrheit/
mit hindansetzung des vorgessien
wider.

wider
sen beh
hoffnung

Eyne
die einfä
vnd zusch
aber beh
schrecken
nus vni
Schriff
dass gege
gar nie m

Wan
Was n
dass soll
die Pap
Lutheris
ben/ dan
nem W
oder da
sen/so so
anderen
Christ ju